

Schau mal!

Eine Aktion des
Evangelischen
Literaturportals



Mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken

Buchtipp



Reinhard Ehgartner, Linda Wolfsgruber:
STERNENBOTE, Eine Weihnachtsgeschichte
Tyrolia, ISBN 978-3-7022-3798-1, 16,90 €

Anlass/Themen des Buches

Eine Einladung zum Nachdenken über die Faszination der Sterne und die Bedeutung des Sterns von Bethlehem.

Für welches Alter geeignet?

Für Kinder ab 5 Jahren.

Ein Weihnachtsbuch im Januar?

Wussten Sie, dass das Weihnachtsfest nicht am 2. Weihnachtstag endet, sondern bis Anfang Februar gefeiert wird? Das Epiphaniastag am 6. Januar erinnert noch einmal in besonderer Weise an die Erscheinung oder das Offenbarwerden (Epiphanie) Gottes in dem Menschen Jesus Christus. In den Gottesdiensten wird an diesem Tag u. a. die Geschichte von den Sterndeutern, denen der Stern den Weg nach Bethlehem zeigte, erzählt ([Matthäus 2](#)). In vielen katholischen Gemeinden machen sich die Sternsinger auf den Weg, um den Menschen an ihren Orten einen Segen zum neuen Jahr zu überbringen, Lieder zu singen und Geld für notleidende Kinder in aller Welt zu sammeln.

Kurze Einführung in das Buch

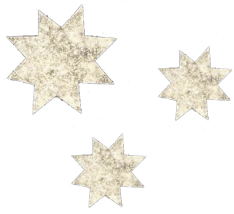
Seit uralten Zeiten haben Menschen in der Nacht in den Sternenhimmel geschaut, waren sie fasziniert von seiner Schönheit und zugleich verstört von seiner unendlichen Weite. Sie haben versucht, den Lauf der Gestirne zu erforschen und sich durch Himmelserscheinungen in ihrem religiösen Denken anregen lassen. Kein Wunder, dass auch in der Bibel Sterne, z. B. der Stern von Bethlehem, eine ganz besondere Rolle spielen. In seiner in einer wunderbar kindgerechten Sprache verfassten Geschichte

nimmt R. Ehgartner die Leser*innen hinein in das Erleben der Weihnachtszeit durch den kindlichen Ich-Erzähler, einen begeisterten Sternengucker. Die Erzählung verknüpft Sternkunde, Alltagserlebnisse, Rituale der Weihnachtszeit mit der Weihnachtsbotschaft und zeigt, dass wissenschaftlicher Forschungsdrang und religiöses Nachdenken sich nicht entgegenstehen müssen. L. Wolfsgrubers Illustrationen machen das Buch zu einem Kunstwerk, das die Weihnachtsbotschaft auf ganz besondere Weise erschließt.



Evangelisches
Literaturportal e.V.

Schau mal - 1 - Mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken
STERNENBOTE, Eine Weihnachtsgeschichte. Von Reinhard Ehgartner und Linda Wolfsgruber



Zum Ausprobieren und Weiterdenken



Feiern wir Weihnachten in der Familie oder in der KiTa doch ruhig bis in den Januar hinein und lassen die Krippe, den geschmückten Weihnachtsbaum und die Dekoration an ihrem Ort. Am Dreikönigstag wird der Weihnachtsbaum gemeinsam „geplündert“ und das Bilderbuch wird als nachträgliches Geschenk zum Dreikönigstag entdeckt.

Es lohnt sich, das Bilderbuch in aller Ruhe, Seite für Seite zu entdecken. Die Kinder betrachten zunächst die einzelnen Doppelseiten, erzählen, was sie sehen. Der Text wird vorgelesen, dabei erzählen die Kinder eigene Erlebnisse aus der Weihnachtszeit. Wenn Ihnen das Bild von der Mutter Gottes in der Mondsichel zu fremd ist, können Sie dieses und den dazu gehörenden Text überspringen. (Nähere Erläuterungen zum Bild finden Sie hier: eliport.de). Von der Eifersucht des Herodes und der Flucht nach Ägypten wird aber erzählt (8. Doppelseite). Zum Schluss wird eine Krippe besucht, über der ein heller Stern erstrahlt.



Lassen wir uns anstecken von der Sternenbegeisterung des Ich-Erzählers: Noch wird es früh am Abend dunkel und wir können Sterne am Himmel entdecken. Was wisst ihr über Sterne? Welche Sternbilder erkennt ihr? Wo sind Sterne tagsüber? Fernrohre mit Linsenoptik gibt es erst seit dem 17. Jahrhundert. Vorher diente der Blick durch ein einfaches Rohr zur Ausblendung von Streulicht, so dass einzelne Himmelsobjekte deutlicher wahrgenommen werden konnten. Solche Sehrohre lassen sich aus Papprollen leicht nachbauen und mit buntem Papier bekleben. Vielleicht gibt es in der Nähe ein Planetarium, das Führungen für Familien mit Kindern anbietet? Plätzchen in Sternenform schmecken auch nach den Feiertagen noch.

Gespräch **Nachgefragt und nachgedacht ...**



- „Wenn einem ein Stern ganz besonders leuchtet, soll man ihm folgen“ (S. 8). Was ist deine Sternstunde? Wann warst du sehr glücklich und musstest oft daran denken? Gibt es Sternstunden, die du dir für die Zukunft wünschst?
- Wir können uns auf die Spuren der biblischen Sterndeuter begeben, deren Nachfolger die heutigen Sternsinger sind (www.sternsinger.de). Die meisten katholischen Gemeinden freuen sich über „evangelische“ Unterstützung.



Musik/Singen: Weißt du, wieviel Sternlein stehen (EG 511); Stern über Bethlehem (EG RWL 546); Komm, folge dem Stern (D. Fischenich, auf: www.sternsinger.de); Tausend Sterne sind ein Dom (Siegfried Köhler) <https://www.youtube.com/watch?v=i1Ymq0CU8Kw>

